

Der Meister des jüngsten Tages

von Leo Perutz

Regie: Götz Fritsch

Komposition: Peter Zwetkoff

Bearbeitung: Marina Dietz

Produktion: BR/ORF 1988, 112 Minuten

Wien 1914. Ein junger Maler ist unter mysteriösen Umständen ums Leben gekommen. Sein Bruder, der an die Version eines Selbstmordes in geistiger Umnachtung nicht glauben will, geht dem Fall nach - und stirbt nach wenigen Wochen auf die gleiche Weise. Diesen Vorfall erzählt der Hofschauspieler Eugen Bischoff bei einem Hausmusikabend seinen Gästen. Wenige Minuten später ist auch er tot: erschossen. Aber auf der Tatwaffe finden sich nur seine eigenen Fingerabdrücke.

Um wirkliche und moralische Schuld, um Realität und deren Verdrängung geht es in diesem spannenden Literaturkrimi von Leo Perutz, den Friedrich Torberg so definierte: "Ein mögliches Resultat eines Fehltritts von Franz Kafka mit Agatha Christie...".

Gottfried, Freiherr von Yosch: Michael Heltau

Waldemar Solgrub: Kurt Sowinetz

Dr. Gorski: Heinz Moog

Felix, Chemiestudent: Paulus Manker

Eugen Bischoff, Schauspieler: Erich Auer

Vinzenz: Michael Keller

Johann Wiederhofer, Taxifahrer: Jaromir Borek

2. Taxifahrer: Alexander Buczolic

Apotheker: Gerhard Steffen

Poldi Teichmann: Linde Prelog

Frau: Victoria Schubert

Mann: Alexander Schmelzer

Heinrich Kasarek: Peter Faerber

Pfisterer: Horst Eder

Ilona, Sängerin: Mercedes Echerer

1. Irrenarzt: Otto Clemens

2. Irrenarzt: Erwin Ebenbauer

Anni, Stubenmädchen: Jeanette Tanzer

Zeitungsausrufer: Joe Berger